

39. Lektion

Einleitung

Es wird Sie interessieren, dass **Xenophon** (430-354 v.Chr.) außer der *Anabasis* noch weitere Bücher geschrieben hat, die sogar vollständig erhalten sind. Z.B. eine griechische Geschichte, die *Hellenika*, die die Jahre von 411 bis 362 v.Chr., also bis zur Schlacht bei Mantinea, darstellt. Die *Hellenika* sind das einzige vollständig erhaltene Geschichtswerk aus dem 4. Jahrhundert und waren wohl als Fortsetzung der meisterhaften *Geschichte des Peloponnesischen Krieges* des Thukydides (460-396 v.Chr.) gedacht. (1906 wurde auf einem ägyptischen Papyrus eine weitere Fortsetzung des thukydideischen Geschichtswerkes gefunden. Man nennt es die *Hellenika von Qxyrhynchos*; der Autor ist aber nicht bekannt.)

Xenophon veröffentlichte auch drei wichtige Schriften über Sokrates: *Apomnemoneumata* (Erinnerungen, lat. *Memorabilia*), *Apologie* (Verteidigung des Sokrates) und *Symposion* (Das Gastmahl, eigentlich *Gelage*). In den *Memorabilien* hat Xenophon eine ganze Reihe von sokratischen Gesprächen zusammengetragen, die er aber vermutlich aus anderen Sammlungen übernommen hatte. Auch Platon hatte ein *Gastmahl* verfaßt, in dem es weitgehend ordentlich zugeht. Er verfaßte sein *Gelage* um 385 v.Chr.. Wann Xenophon sein *Symposion* schrieb, ist auch nicht sicher, vermutlich aber etwa fünf Jahre nach Platon.

Xenophon kannte Platons *Symposion* sicherlich, und vielleicht hatte er die Absicht, ein Werk zu schaffen, in dem der Lärm und der Übermut einer weinfreudigen -und auch intellektuellen- Zusammenkunft spürbar ist. Wer etwas über Eros und Knabenliebe wissen will, muss jedenfalls bei Xenophon nachschlagen.

Später, wenn wir die *Apologie* des Platon lesen, werden wir auch auf die *Apologie* des Xenophon zurückkommen, in der ebenfalls das Verhalten des Sokrates vor Gericht geschildert wird. (Sokrates trank den Giftbecher 399 v.Chr. im Monat *Thargelion*, also Mai-Juni, vgl. 36. Lektion. Im Frühjahr 399 übergab Xenophon in Pergamon die Reste seiner "Zehntausend" dem spartanischen Feldherrn Thibron; er war demnach kein Augenzeuge der Vorgänge in Athen. Nach der Übergabe der Soldaten blieb Xenophon noch einige Jahre in Kleinasien und beteiligte sich an den spartanischen Auseinandersetzungen mit den Persern.) Eine weitere sokratische-Schrift, der *Oikonomikos*, ist eher ein Kuriosum, denn hier stellt sich Sokrates als Fachmann in Fragen der Hauswirtschaft vor. Sie finden diese Schrift unter *Economics* bei *Perseus*. Auf den Begriff *Ökonomie* (ἡ οἰκονομία) stoßen Sie gleich im ersten Satz dieses Dialogs.

Heute möchte ich Ihnen jedoch einen didaktisch-historischen Roman vorstellen, die *Kyropädie* (Die Erziehung des Kyros), in dem Xenophon in einfacher Sprache das Leben des *älteren* Kyros (559-529 v.Chr., er ist identisch mit Kyros II) schildert und dabei seine eigenen Gedanken über die Erziehung eines idealen Herrschers entwickelt. Kyros II, der Große (auch *der Ältere*), soll äußerst gerecht und großmütig gewesen sein

(er war es auch, der den Juden die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft erlaubt hatte). Zwischen ihm und dem Kyros der *Anabasis*, dem *Jüngeren*, regierten vier weitere Könige: Kambyses, Darius I, Xerxes und Darius II.

Wir wollen nun einige Abschnitte aus der *Kyropädie*, dem ersten abendländischen Erziehungsroman, lesen, in dem wir auch etwas über medische Moden erfahren. In den beiden ersten Kapiteln des ersten Buches beschreibt Xenophon im Überblick das Leben im alten Persien und schließt das zweite Kapitel mit den Worten:

Ταῦτα μὲν δὴ κατὰ πάντων Περσῶν ἔχομεν λέγειν.
οὐ δ' ἔνεκα ὁ λόγος ὠρμήθη, νῦν λέξομεν τὰς Κύρου πράξεις
ἀρξάμενοι ἀπὸ παιδός.

ὠρμήθη 3.S. Ind.Aor.Pass. von ὀρμάω *in Bewegung setzen*
ἢ πράξις, εως *Tat, Angelegenheit* (πράξεις ἀποστόλων *Taten der Apostel*,
Geschichte der Apostel)

*Das ist es, was wir über die Perser im Allgemeinen zu sagen haben.
Jetzt werden wir die Geschichte des Kyros erzählen, denn seinetwegen wurde der
Bericht begonnen (in Gang gesetzt), und zwar bei der Kindheit angefangen.*

[III, 1-2]

Κύρος γὰρ μέχρι μὲν δώδεκα ἐτῶν ἢ ὀλίγω πλείον
ταύτη τῇ παιδείᾳ ἐπαιδεύθη, καὶ πάντων τῶν ἡλικίων
διαφέρων ἐφαίνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μαθάνειν ἃ δεοὶ
καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν.

μέχρι *bis + Gen.*; ἢ ὀλίγω πλείον *oder wenig mehr (Pleonasmus)*
ἢ παιδεία, ας *Erziehung, Bildung, Objekt der Erziehung, Bildungsideal*
(Κύρου παιδεία *die Erziehung des Kyros*; *Paideia* ist der Titel eines der Hauptwerke
des bedeutenden Hellenisten Werner Jaeger, 1888-1961)
ἡλικίος, η, ον *vom selben Alter*
δεοὶ 3.S. Opt.Präs.Akt. von δεῖ *es ist nötig*
δια-φέρω *durchtragen, sich unterscheiden von + Gen., überlegen sein*
διαφέρων ἐφαίνετο *er erwies sich als überlegen*

*Kyros wurde bis zum zwölften Lebensjahr -oder ein wenig mehr-
nach diesem Bildungsideal erzogen und er erwies sich allen Gleichaltrigen überlegen,
sowohl in Bezug auf das schnelle Lernen dessen, was jeweils gefordert wurde,
als auch darin, alles sorgfältig und mannhaft zu machen.*

ἔκ δὲ τούτου τοῦ χρόνου μετεπέμψατο Ἀστυάγης
τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς·
ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καγατὸν εἶναι.
ἔρχεται δ' αὐτῆ τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα
καὶ τὸν Κύρον τὸν υἱὸν ἔχουσα.

μετεπέμψατο 3.S. Ind.Aor.Med. von μετα—πέμπομαι *kommen (rufen) lassen* (Κύρον δε μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς *den Kyros lässt er kommen von der Herrschaft*, hieß es zu Beginn der *Anabasis*, vgl. auch μετεπέμπετο in der 26. Lektion, *Wortekl.*) Astyages war der Großvater mütterlicherseits von Kyros, er war König der Meder.

καλὸς καὶ ἀγατός (mit *Krasis κάγατός*) *schön und gut* zu sein, war für Griechen - und wohl auch für Meder und Perser- eines der erstrebenswertesten Güter. Ohne sie war ein Mann nicht perfekt. Ein *Gentleman* kann da i.a. nur eine Annäherung darstellen, denn **καλοκάγατία** besaß nur der physisch und sittlich vollkommene Mensch. Welcher *Gentleman* oder *Ehrenmann* kann da schon mithalten?

Zu diesem Zeitpunkt ließ Astyages rufen seine Tochter und ihren Sohn, denn er verlangte danach, ihn zu sehen, da er gehört hatte, dass dieser "schön und gut" sei.

Mandane brach also mit ihrem Sohn Kyros zu ihrem Vater auf.

(wörtlich: Mandane selbst ging zu ihrem Vater und ihren Sohn Kyros mit sich nehmend)

ὡς δὲ ἀφίκετο τάχιστα καὶ ἔγνω ὁ Κύρος τὸν Ἀστυάγην
τῆς μητρὸς πατέρα ὄντα, εὐθύς οἶα δὴ παῖς φύσει φιλόστοργος ὢν
ἠσπάζετό τε αὐτόν, ὥσπερ ἂν εἴ τις πάλαι συντεθραμμένος
καὶ πάλαι φιλῶν ἀσπάζοιτο, καὶ ὄρων δὴ αὐτὸν κεκοσμημένον
καὶ ὀφθαλμῶν ὑπογραφῇ καὶ χρώματος ἐντρίψει
καὶ κόμαις προσθέτοις, ἃ δὴ νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις·

ὡς τάχιστα *sobald als*; ἀφίκετο 3.S. Ind.Aor.II Med. von ἀφικνέομαι *ankommen*, vgl. ausführliche Besprechung am 30./32. Lektion.

ἔγνω 3.S. Ind.Aor.Akt. von γιγνώσκω *ich erkenne*

οἶα δὴ παῖς ... ὢν *als Kind ...*, *das er war*; φύσει *von Natur aus*

φιλόστοργος 2 *zärtlich*; ἀσπάζομαι *umarmen*

ὥσπερ ἂν εἴ τις ... ἀσπάζοιτο *so wie wenn jemand ... umarmen möchte*

συντεθραμμένος Nom.S.Mask. Part.Perf.Pass. von συν—τρέφω *gemeinsam erziehen*

πάλαι Adv. *schon lange*, πάλαι φιλῶν *seit langer Zeit liebend*

κεκοσμημένον Akk.S.Mask. Part.Perf.Pass. von κοσμέω *ich schmücke, schminke*

ἢ ἐντριψις, εὖως *das Einreiben der Schminke*

ἢ κόμη, ης *das Haupthaar* (nicht verwechseln mit ἡ κώμη, ης *das Dorf*);

πρόσθετος 2 *angesetzt* (κόμαι πρόσθετοι *falsche Haare*, κόμαις προσθέτοις *mit falschen Haaren*); νόμιμος 3 *gebräuchlich*

Sobald sie ankam und Kyros in Astyages den Vater seiner Mutter erkannt hatte, umarmte er ihn sogleich -

er war von Natur aus ein zärtlicher Knabe-, so wie jemand einen umarmen würde, mit dem er gemeinsam lange Zeit gelebt hat und den er seit langem liebt.

Und dann sah er, dass er (sein Großvater) geschmückt war durch Untermalen der Augen, durch Einreiben von Farbe (ins Gesicht) und mit eingesetzten falschen Haaren (d.h. mit einer Perücke) -was bei den Medern üblich war.

ταῦτα γὰρ πάντα Μηδικά ἐστι,
καὶ οἱ πορφυροὶ χιτῶνες καὶ οἱ κάνδυες καὶ οἱ στρεπτοὶ
οἱ περὶ τῆ δερῆ καὶ τὰ ψέλια τὰ περὶ ταῖς χερσίν,
ἐν Πέρσαις δὲ τοῖς οἴκοι καὶ νῦν ἔτι
πολὺ καὶ ἐσθῆτες φαυλότεραι καὶ διαίται εὐτελέστεραι·

ὁ κάνδυσ, υος *der Kaftan* (Obergewand mit weiten, bis auf die Fingerspitzen reichenden Ärmeln), vgl. Übungen zur Grammatik

ὁ στρεπτός *die Halskette*; ἡ δειρή, ἡς (= δέρη) *Hals, Kehle*

τὸ ψέλιον, ου *Armreif*; ἡ ἐσθῆς, ἡτος *Kleid, Gewand*

ἡ διαίτα, ης *Leben, Lebensweise* (Diät); εὐ-τελής 2 *sparsam, genügsam* (der Komparativ wird i.A. durch Anhängen von -τερος, -τέρᾱ, -τερον an den Stamm des Maskulinums gebildet)

Das ist nämlich alles typisch Medisch:

die purpurfarbenen Tuniken, die Kaftane, die um den Hals gelegten Ketten und die Reifen an den Handgelenken.

Dagegen (findet man) bei den Persern, wenn sie zu Hause sind, noch heutigentags viel einfachere Kleider und genügsamere Lebensweisen.

Diese Beschreibung der medischen Mode finden wir fast wörtlich in der *Anabasis* wieder, wo es sich aber um die Perser handelt. Offenbar hatten diese im Laufe der Jahre die Mode der Meder übernommen. (*Anab.* 1.5.8). Morgen ist auch noch ein Tag -dann werden wir mehr über den Wunderknaben erfahren.

Grammatik

3. Deklination (vokalische Stämme auf -ι und -υ)

Heute gab es mehrfach *Fisch*, ἰχθύς, dessen Deklination wir im Anhang zur 11. Lektion bereits kennen lernten. Der Stamm dieses Wortes lautet zwar ἰχθῡ-, geht also auf langes ῠ aus, aber vor vokalisches anlautenden Endungen -und auch im Dativ Plural-erscheint ein kurzes υ. (ῠ wurde vor Vokal zu υF, und das Digamma verschwand später.) Der Akkusativ Plural hat bei endbetonten Wörtern stets den Zirkumflex, daher auch *den Fischen* ἰχθῡς. Ich gebe Ihnen hier nochmals die ganze Deklination:

ὁ ἰχθύς, -ύος *der Fisch* (3.Dekl. Stamm auf ῠ)

ὁ	ἰχθῡς	οἱ	ἰχθῡες
τοῦ	ἰχθῡος	τῶν	ἰχθῡων
τῷ	ἰχθῡι	τοῖς	ἰχθῡσι(ν)
τὸν	ἰχθῡν	τούς	ἰχθῡς
ῶ	ἰχθῡ	ῶ	ἰχθῡες (ἰχθῡς)

Also: ein *großer Fisch* ist ein μέγας ἰχθύς und *kleine Fische* sind μικροὶ ἰχθύες (= ἰχθύς).

Natürlich wissen alle, dass Flussfische und Meeresfische verschieden sind, d.h. nicht *gleich*, ὅμοιος, sind:

οἱ τῶν ποταμῶν ἰχθύες τοῖς τῆς θαλάττης ἰχθύσι οὐκ εἰσὶν ὅμοιοι.

Häufiger treffen wir auf Wörter der 3. Deklination, deren Stamm auf kurzes **υ** bzw. **ι** endet.

Standardbeispiele sind die beiden Wörter, die *Stadt* bedeuten: ἡ πόλις (die Stadt als politische Einheit) und τὸ ἄστυ (die Stadt als bewohnter Raum). Wenn Sie zurückklicken zur 7. Lektion, werden Sie die Deklination der πόλις nicht übersehen. Damals sagte ich Ihnen, dass nur ein Teil der Deklination auf den Stamm **πολι-** zurück geht. Im Plural haben wir den Stammauslaut **ε**, z.B. Dat. Pl. πόλε-σι(ν), vgl. auch KurzGr 3.7.10.

Dass der Genitiv Singular πόλε-ως auf **-ως** ausgeht anstatt auf **-ος** und außerdem noch "falsch" betont wird, nämlich als Proparoxytonon statt als Paroxytonon (denn den Akzentregeln nach müsste es heißen πολέ-ως), ist zwar ein starkes Stück, lässt sich aber mit Hilfe der *Quantitätsmetathese*, 7./24. Lektion, erklären. Einstmals hieß der Genitiv nämlich πόλη-ος, also mit dem Stamm **πολη-** und mit richtiger Betonung! Wenn Sie dieses Wort öfter hintereinander aussprechen -und damit die verflossenen Jahrhunderte simulieren-, werden Sie ganz von selbst die Quantitäten von **η** und **ο** vertauschen, d.h. Sie werden πόλε-ως sprechen. (Man findet für diesen sonderbaren Genitiv gelegentlich die Bezeichnung *attischer Genitiv*.) Die Deklination von τὸ ἄστυ *die Stadt* finden Sie in der folgenden Tabelle:

τὸ ἄστυ *die Stadt* (Stamm: ἄστυ-, ἄστε-, ἄστη-)

τὸ	ἄστυ	τὰ	ἄστη
τοῦ	ἄστε-ως	τῶν	ἄστε-ων
τῷ	ἄσται	τοῖς	ἄστε-σι(ν)
τὸ	ἄστυ	τὰ	ἄστη
ῶ	ἄστυ	ῶ	ἄστη

Von einem *praktischen* Standpunkt aus kann man alle **ι-υ**-Substantive je nach Genitiv in zwei Gruppen einteilen

a) Genitiv auf **-εως**, wie πόλις, πόλ-εως

b) Genitiv auf **-ος**, wie ἰχθύς, ἰχθύ-ος

Zur **a-Gruppe** gehören Wörter wie: ἡ πῆχυς, πήχεως *die Elle*, ἡ κρίσις, κρίσ-εως *das Urteil, die Entscheidung* -wir sprechen das Wort *Krisis* falsch mit langen **i**-Laut aus. ἡ πέλεκυς, πελέκ-εως *das Beil*, ἡ φύσις, φύσ-εως *die Natur* usw.

Zur **b-Gruppe** gehören Wörter wie: ἡ **πίτυς**, **πίτυ**-ος *die Fichte*, ὁ **βότρυς**, **βότρυ**-ος *die Traube*, ἡ **Ἐρινύς**, **Ἐρινύ**-ος *die Rachegöttin (die Erinnye)*, ὁ **κάνδυς**, **κάνδυος** *der Kaftan*, vgl. Einleitung.
 ἡ **δρυς**, **δρυ**-ός *die Eiche*, ὁ **μῦς**, **μυ**-ός *die Maus*, ὁ, ἡ **σῦς**, **συ**-ός *der Eber, das Schwein (einsilbige Wörter haben in den einsilbigen Kasus ῦ, z.B. τὸν μῦν die Maus)*

Natürlich müssen wir die eventuellen **Kontraktionen** beachten, z.B. beim Dativ Singular, wo aus -ε + ἰ ein -ει wird.

Adjektive der 3. Deklination auf -ύς, -εῖα, -ύ

In der vorigen Lektion sprachen wir ausführlich über die Adjektive auf -ης, -ες der 3. Deklination mit dem Genitiv auf -εος. Heute ist die Gruppe der Adjektive auf -ύς, -εῖα, -ύ dran, die wir schon in der 16. Lektion antrafen, und zwar mit dem Beispiel **γλυκύς**, **γλυκεῖα**, **γλυκύ**. Das Femininum geht nach der a-Deklination, Maskulinum und Neutrum nach der 3. Deklination.

Ein weiteres Exemplar dieser Adjektive werden Sie gleich in den Übungen zur Grammatik antreffen: **ἡδύς** *angenehm*. Natürlich ist es wichtig, etwas Genaueres über dieses Wort zu erfahren (gesehen haben Sie es bereits in der 32. Lektion!). Deklinieren wir es zunächst also einmal (vgl. KurzGr 3.8.5):

ἡδύς, -εῖα, -ύ *angenehm* (Stamm: ἡδυ-, ἡδε-)

	Singular			Plural		
	m	f	n	m	f	n
Nom.	ἡδύς	ἡδεῖα	ἡδύ	ἡδεῖς	ἡδεῖαι	ἡδέ-α
Gen.	ἡδέ-ος	ἡδείας	ἡδέ-ος	ἡδέ-ων	ἡδειῶν	ἡδέων
Dat.	ἡδεῖ	ἡδεία	ἡδεῖ	ἡδέ-σι(ν)	ἡδείαις	ἡδέ-σι(ν)
Akk.	ἡδύν	ἡδεῖαν	ἡδύ	ἡδεῖς	ἡδείας	ἡδέ-α

Kontraktion finden wir bei den Adjektiven auf -υς nur in -ει. Sie erinnern sich, dass die Adjektive auf -ης und -ες überall kontrahierten, außer natürlich vor der Konsonantendung -σι(ν) im Dativ Plural.

Der **Komparativ** geht auf -ίων, -ιον aus, ist also ein Adjektiv zweier Endungen nach der dritten Deklination. Er wurde ausführlich in der 13. Lektion besprochen. Damals hatten wir als Paradigma **κακός** *schlecht* gewählt, und genauso geht die Deklination des Komparativs von 8 weiteren Adjektiven, die wir in der 32. Lektion zusammengestellt hatten, und zu denen eben auch **ἡδύς** gehört.

Deklination des Komparativs auf **-ίων, -ιον**

	Singular		Plural	
	mask./fem.	neutr.	mask./fem.	neutr.
Nom.	ἥδιων	ἥδιον	ἥδιους (ἥδιονες)	ἥδιω (ἥδιονα)
Gen.	ἥδιονος	ἥδιονος	ἥδιόνων	ἥδιόνων
Dat.	ἥδιονι	ἥδιονι	ἥδιοσι(ν)	ἥδιοσι(ν)
Akk.	ἥδίω (ἥδιονα)	ἥδιον	ἥδιους (ἥδιονας)	ἥδίω (ἥδιονα)
Vok.	ἥδιον	ἥδιον	ἥδιους (ἥδιονες)	ἥδίω (ἥδιονα)

In Klammern stehen die Vollformen. Meistens aber fällt das **ν** bei diesen Formen aus, und der Rest kontrahiert: ἥδιονα > ἥδιοα > ἥδίω oder im Nom.Mask.Pl. ἥδιονες > ἥδιοες > ἥδιους. Im Akk.Pl.Mask. fällt auf, dass aus ἥδιοας ebenfalls ἥδιους wird und nicht etwa ἥδίως (bei der Kontraktion setzt sich ein o-Laut gegenüber jedem andersartigen Laut durch!).

Hier liegt jedoch ein **Regel** vor, nach dem in der 3. Deklination ein kontrahierter Akk.Pl. stets gleich ist dem kontrahierten Nom.Pl.

(Denken Sie doch nochmals an die κρίσις, deren Nom.Pl. aus κρίσε–ες zu κρίσεις die Entscheidungen kontrahiert. Der Akk. Pl. κρίσε–ας müßte zu κρίσης kontrahieren - beim Zusammentreffen von a- und e-Laut setzt sich der jeweils vorangehende Laut in Langform durch-, tut er aber nicht! Er gehorcht vielmehr der vorigen **Regel** und nimmt die Form des Nom.Pl. an, heißt also auch κρίσεις.) Über den **Superlativ** von ἥδύς brauchten wir nicht viele Worte zu verlieren, wenn er regelmäßig wäre und an den Stamm des Maskulinums das Suffix **-τατος, -τάτη, -τατον** anhängte. Aber die vorhin erwähnten 9 Sonderadjektive bilden den Superlativ unregelmäßig auf **-ιστος**.

Für ἥδύς ergibt sich dabei der **Superlativ**: ἥδιστος, ἥδιστη, ἥδιστον.

Die Deklination von ἥδιστος, ἥδιστη, ἥδιστον geht dann ganz regelmäßig nach der ersten und zweiten Deklination.

Merken Sie sich bitte auch, dass die zu ἀγαθός 3 gut gehörenden **Komparative**

ἀμείνων, ἄμεινον *tüchtiger* (Superlativ: ἄριστος 3)
 βελτίων, βέλτιον *sittlich besser* (Superlativ: βέλτιστος 3)
 κρείττων, κρείττον *stärker* (κράτιστος 3)

ebenso dekliniert werden wie ἥδιων, ἥδιον.

Das Gegenstück zu κρείττων *stärker* ist ἥττων *schwächer*. ἥττων kann aber auch bedeuten *kleiner* bzw. *weniger*. Überhaupt sind die Komparative von μικρός *klein* und ὀλίγος *wenig* vollständig gleich (μείων, ἐλάττων, ἥττων) und werden ebenso wie ἥδιων dekliniert, vgl. KurzGr 4.4

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

(Mit Übungen zur Einleitung.)

- Ἄριστοτέλης ὁ φιλόσοφος ἐπαίδευεν Ἀλέξανδρον, ἵνα ποτὲ βασιλεύοι καλῶς.
- ὁ Ἀστυάγης, βουλόμενος τὸν Κύρον ὡς ἥδιστα δειπνεῖν, προσῆγεν αὐτῷ παντοδαπὰς λιχνείας.
(ἥδιστος, η, ον *sehr angenehm*, unregelm. Superlativ zu ἡδύς *angenehm*, vgl. Grammatik)
- πάντες ἄνθρωποι τοῦ εἶδεναι ὀρέγονται φύσει. (εἶδεναι Inf. zu οἶδα *ich weiß*, 9.Tag; ὀρέγω *begehren*)
- ἐν τῷ τοῦ πάππου παραδείσῳ ὁ Κύρος ἐδίωκεν (ἐδίωξεν) τοὺς ὄνους καὶ τοὺς ἵππους καὶ τὰ θηρία. (διώκω *ich verfolge, jage*)
- Ἄριστείδης ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων Δίκαιος ὠνομάζετο· διέφερε γὰρ δικαιοσύνη καὶ σωφροσύνη καὶ εὐσεβεία.
(ἡ δικαιοσύνη, ης *die Gerechtigkeit*, ἡ σωφροσύνη, ης *Besonnenheit*, ἡ εὐσεβεία, ας *Frömmigkeit*)
- Deklinieren Sie *der schwere Kaftan* (βαρύς, εἶα, ὕ *schwer*) und *das bunte Untergewand*, ὁ ποικίλος χιτῶν, im Singular und im Plural.

Lösungen:

- Aristoteles, der Philosoph, erzog Alexander, damit er einst gut herrsche. (Nach ἵνα steht i.a. der Optativ, falls das regierende Verb, ἐπαίδευεν, ein Vergangenheitstempus, hier Imperfekt, ist. Da es keinen Optativ zum Imperfekt gibt, wird Optativ Präsens verwendet. Vgl. zu Finalsätzen 32. Lektion.)
- Astyages (Großvater des Kyros, Vater von Kyros' Mutter Mandane), der wollte, dass Kyros so angenehm wie möglich speise, ließ ihm die verschiedensten Leckereien vorsetzen.
- Alle Menschen verlangen von Natur aus danach zu erkennen.
(Mit diesem Satz beginnt Aristoteles sein Werk *Metaphysik*. In lateinischer Übersetzung lautet der Satz: Omnes homines natura scire desiderant.)
- Im Park des Großvaters jagte (3.S. Ind.Impf.Akt. bzw. 3.S. Ind.Aor.Akt.) Kyros die Wildesel, die Pferde und die wilden Tiere.
- Aristides wurde von den Athenern "der Gerechte" genannt; er zeichnete sich durch Gerechtigkeit, Besonnenheit und Frömmigkeit aus.

Aristides war ein Athener Stratege und Politiker. Von 489-488 v.Chr. war er zwar Archont, aber 482 wurde er ins Exil geschickt. Er wurde jedoch wieder zurück-

gerufen, als Xerxes im Anmarsch war. Den Titel *der Gerechte* scheint er sich wirklich verdient zu haben, denn er starb völlig verarmt, und der Staat musste sich um seine Kinder kümmern. Typisches Politikerschicksal. In der nächsten Lektion werde ich kurz ein paar Worte zum *Ostrazismus* sagen.

ὁ βαρὺς κἀνδύς *der schwere Kaftan*

		Singular		Plural
Nom.	ὁ	βαρὺς κἀνδύς	οἱ	βαρεῖς κἀνδυες
Gen.	τοῦ	βαρέος κἀνδύος	τῶν	βαρέων κἀνδύων
Dat.	τῷ	βαρεῖ κἀνδυῖ	τοῖς	βαρέσι κἀνδυσι
Akk.	τόν	βαρὺν κἀνδυν	τούς	βαρεῖς κἀνδύς
Vok.	ὦ	βαρὺ κἀνδυ	ὦ	βαρεῖς κἀνδυες

ὁ ποικίλος χιτῶν *das bunte Untergewand*

		Singular		Plural
Nom.	ὁ	ποικίλος χιτῶν	οἱ	ποικίλοι χιτῶνες
Gen.	τοῦ	ποικίλου χιτῶνος	τῶν	ποικίλων χιτῶνων
Dat.	τῷ	ποικίλῳ χιτῶνι	τοῖς	ποικίλοις χιτῶσι
Akk.	τόν	ποικίλον χιτῶνα	τούς	ποικίλους χιτῶνας
Vok.	ὦ	ποικίλε χιτῶν	ὦ	ποικίλοι χιτῶνες

Lektüre

Kyros ließ die Flüchtlinge nicht verfolgen und gewann sich dadurch das Ansehen der Griechen, die erneut bereit waren, weiterzumarschieren, zumal Kyros auch deren Frauen und Kinder laufen ließ, da Xenias und Pasion ja nur ihre *wertvollste* Habe an Bord genommen hatten.

[1.4.9-10]

Μετὰ ταῦτα Κύρος ἐξελαύνει σταθμοὺς τέτταρας παρασάγγας
 εἴκοσιν ἐπὶ τὸν Χάλον ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος πλέθρου,
 πλήρη δ' ἰχθύων μεγάλων καὶ πράεων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς
 ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶων, οὐδὲ τὰς περιστεράς.
 αἱ δὲ κῶμαι, ἐν αἷς ἑσκήνουν, Παρυσάτιδος ἦσαν,
 εἰς ζώνην δεδομέναι.

ἔντεϋθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς πέντε παρασάγγας τριάκοντα
ἐπὶ τὰς πηγὰς τοῦ Δάρδατος ποταμοῦ. ἐνταῦθα ἦν
τὰ Βελέσου βασιλεία, τοῦ Συρίας ἄρξαντος, καὶ παράδεισος
πάνυ μέγας καὶ καλὸς, ἔχων πάντα ὅσα ὦραι φύουσι.
Κύρος δ' αὐτὸν ἔξεκοψε καὶ τὰ βασιλεία κατέκαυσεν.

Übersetzung

Danach marschiert Kyros in vier Tagesmärschen zwanzig Parasangen auf den Fluss Chalos zu, der ein Plethron breit und voll von großen, zahmen Fischen war, die die Syrer als göttlich ansahen und denen sie -wie auch den Tauben- kein Leid zufügen ließen.

Die Dörfer, in denen sie zelteten, gehörten der Parysatis und waren ihr als Gürtelgeld zugewiesen. Von dort zieht er weiter zu den Quellen des Dardas-Flusses.

Hier befand sich das Schloss des Belesys, des früheren Herrschers von Syrien, und ein sehr großer, schöner Park mit allem, was die Jahreszeiten wachsen lassen.

Kyros ließ ihn umschlagen und das Schloss niederbrennen.

Erklärungen

Der **erste Satz** reicht bis τὰς περιστερὰς (die Tauben, Akk.)

Sie haben vermutlich kaum Schwierigkeiten mit der Übersetzung, aber einige Hilfen werden Sie dennoch gern entgegennehmen, nicht wahr?

μετὰ ταῦτα nach diesen Ereignissen (Dingen)

τέτταρας ist Akk. Mask./Fem. (3. Dekl.) von τέτταρες vier

ὄντα seiend bezieht sich auf τὸν ποταμόν, ist also Akk.S.Mask. Part.Präs.Akt. von εἶναι, das wir in der 8. Lektion besprochen. τὸ εὖρος ist wieder accusativus graecus -36. Lektion-: was die Breite angeht. Es handelt sich um (genau) ein Plethron, 30 m.

Diese Angabe muss im Genitiv stehen: πλέθρου, genitivus qualitatis. Dieser Genitiv beantwortet die Frage: von welchem Ausmaß ist die Breite? Vgl. 24. Lektion.

πλήρης + Gen. gehört zu den Adjektiven auf -ης, -ες, die wir gestern erst besprochen.

πλήρη ist Akk.S.Mask., denn es bezieht sich ebenfalls auf τὸν ποταμόν

πράεων Gen.Pl.Mask. zum Adjektiv πρᾶος 2 zahm, sanft (die regelmäßige Form lautet πράων)

εἴων sie ließen 3.Pl. Ind.Impf.Akt. von εἶω ich lasse

Das Verb hat das unregelmäßige Augment **εἶ** anstatt **η**, vgl. 37. Lektion. In der vorigen Lektion hatten wir bereits die Form **εἶαε** = **εἶα** er lieb, also 3.S. Ind.Impf.Akt., kennen gelernt. **εἶων** entstand durch Kontraktion aus **εἶα**–**ον**.

ἡ περιστερά, ας die Taube

In dem Relativsatz **οὓς ... περιστεράς** gibt es zwei Prädikate, **εἶων** und **ἐνόμιζον** sie hielten für, aber nur ein Subjekt, **οἱ Σύροι**. Wir haben also einen *zusammengezogenen Satz* vor uns, in dem auch ein gemeinsames Objekt, nämlich **οὓς**, vorkommt. In der vorigen Lektion erfuhren Sie, dass **νομίζω** und **ἡγέομαι** den *doppelten Akkusativ* regieren, wenn sie die Bedeutung *halten für* haben. Genau dieser Fall liegt hier vor.

Der **zweite Satz** bis **δεδομένα** gegeben

ἡ κώμη, ης das Dorf; **σκηπέω** ich lagere im Zelt (**ἡ σκηνή, ἡς** das Zelt -die Szene!)
In **δε–δο–μένα** weist die Reduplikation **δε–** auf ein Perfekt und **–μένα** auf ein Partizip (Med./Pass.) hin. Hier handelt es sich offenbar um Nom.Pl.Fem. Part.Perf.Pass., (sie waren) *gegeben*, von **δίδωμι** *geben*.

Die Dörfer waren der Königin-Witwe als *Gürtel* gegeben worden (**ἡ ζώνη** der Gürtel). Parysatis wird aber wohl noch anderweitige Gürtel gehabt haben. In Deutschland nannte man derartige Unterhaltsbeihilfen für Damen aus vermögenden Familien *Nadelgeld*. Die Steuern, die der Parysatis aus den Dörfern zufließen, stellten demnach ihr *Nadelgeld* dar, oder in der Sprechweise des Xenophon, ihr *Gürtelgeld*.

Der **dritte Satz** bis **ποταμοῦ** des Flusses.

Hier ist nur **ἡ πηγὴ, ἡς** die Quelle anzugeben. Der Dardas ist der heutige Nahr Al Qoueik, der auf türkischem Gebiet entspringt

Der **vierte Satz** bis **φύουσι** wachsen lassen

ἄρχαντος = **ἄρχ–σαντος** *geherrscht habend* Gen.S.Mask. Part.Aor.Akt. von **ἄρχω** *ich herrsche*

πάνυ Adv. *gänzlich* (Adverb zu **πᾶς** *ganz*) = nähere Bestimmung zu den Adjektiven (= Attribute zu **παράδεισος**) **μέγας** *groß* und **καλός** *schön*

ἡ ὥρα, ας Jahreszeiten (**Ἡρα, ὦν** die drei *Horen* = Göttinnen der Jahreszeiten, Töchter des Zeus und der Themis)

φύω *ich lasse entstehen, wachsen* (**ἡ φύσις, εως** die Natur)

ἔχων πάντα ὅσα ὥραι φύουσι *habend alle Dinge, sovielen Jahreszeiten wachsen lassen*

Der **fünfte Satz** ist wieder *zusammengezogen* (ein Subjekt, zwei Prädikate).

ἐκ–κόπτω *ich schlage nieder*, **κατα–κάω** *ich brenne nieder*

(Kyros tat das natürlich nicht selbst, er ließ niederschlagen und niederbrennen; die beiden Verben haben also *kausativen* Sinn, da Kyros das Geschehen *veranlasste*.) Zur Erklärung der Form **ἐξ–έκοψε** 3.S. Ind.Aor.I Akt. sollten Sie nochmals die Ausführungen zur *Grammatik* in der 25. Lektion nachlesen, wenngleich es dort um das Passiv zum Aor. II geht.

κόπτ-ω, dessen *Präsensstamm* auf πτ endet, gehört zu den Verba muta, also zu den Verben, deren Stamm auf einen Verschlusslaut endet, 18. Lektion.

Der *Verbalstamm* endet aber auf π, ist also *labial*: κοπ-. Im Aorist verschmelzen π und σ zu ψ. Der Verbalstamm von κάω = καίω ging einmal auf Digamma aus: καϜ- (gespr.: kau).

Bei der Tempusbildung erscheint das Digamma vor Konsonanten als υ. Daher lautet der Aorist ἔ-καυ-σα *ich brannte nieder* (das Futur ist καύ-σω *ich werde niederbrennen*).

Einen Verbalstamm auf Digamma haben außer καίω auch πλέω, πνέω, κλαίω *ich segle, atme, weine*.

Beachten Sie, dass Xenophon die Zerstörung von Kulturgütern mit keinem Wort kommentiert.

Übungen zur Lektüre

- Die Syrer hielten (halten) die Fische (11. Lekt., Anhang) für Götter und ließen nicht zu, dass man die Tauben "beschädige". Die Syrer verehren (σέβομαι) die Fische wie (ὡς) Götter.
- Die Fische des Chalos-Flusses werden (wurden) von den Syrern für Götter gehalten.
- Τοῖς Χριστιανοῖς ὁ ἰχθύς σύμβουλον ἔστι τοῦ Χριστοῦ.
- ὁ τῶν ἀνθρώπων βίος, ἐκ τῆς ἀρχῆς μέχρι τοῦ τέλους, παθῶν πλήρης ἔστιν. (τὸ τέλος, οὐς *das Ende*, τὸ πάθος, οὐς *Leid*)
- Βέλεσος ἐν ταύτῃ τῇ πόλει βασιλεία οἰκοδομεῖται.
- Belesys baute (Aor.) in dieser Stadt ein prächtiges Schloss am Fuße (ὑπό + Dat.) der Stadtburg (ἡ ἀκρόπολις, εως).
- Von dem König wurde ein prächtiges Schloss am Meere (πρὸς τῇ θαλάττῃ) gebaut (Aor.)
- Die Phöniker wohnen längs des Meeres (παρά + Akk.)
- Ἕνιοι δὲ μυθολογούντες φασιν αὐτὴν (Semiramis) γενέσθαι περιστερὰν διὸ καὶ τοὺς Ἀσσυρίους τὴν περιστερὰν τιμᾶν ὡς θεόν. (Ἕνιοι *einige*, μυθολογέω *einen Mythos erzählen*, διό Adv. -satzverbindend-weswegen)

Lösungen:

- οἱ Σύροι τοὺς ἰχθύς θεοὺς ἐνόμιζον (νομίζουσιν) καὶ τὰς περιστερὰς ἀδικεῖν οὐκ εἶων. οἱ Σύροι σέβονται τοὺς ἰχθύς ὡς θεοὺς.
- οἱ τοῦ Χάλου ποταμοῦ ἰχθύες ὑπὸ τῶν Σύρων θεοὶ νομίζονται (ἐνομίζοντο)
- Den Christen ist der Fisch ein Symbol für den Christus (den Gesalbten).
- Das Leben der Menschen ist von Anfang bis Ende voller Leid.
- Belesys baut sich (3.S. Ind.Präs.Med.) in dieser Stadt ein Schloss.

- Βέλευσος ἐν ταύτῃ τῇ πόλει βασίλεια λαμπρὰ ᾠκοδόμησεν ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει.
- ὑπὸ τοῦ βασιλέως πρὸς τῇ θαλάττῃ βασίλεια λαμπρὰ ᾠκοδομήθη
- οἱ Φοίνικες παρὰ τὴν θάλατταν οἰκοῦσιν
- Einige erzählen einen Mythos und sagen, dass sie (Semiramis) zu einer Taube geworden sei, und dass die Assyrer deshalb die Taube wie einen Gott verehren. (Dies behauptet **Ktesias** in seiner *Persischen Geschichte*. Die Semiramis-Legende geht historisch auf eine assyrische Königin zurück, die um 800 v. Chr. regierte.)

Anhang

In der vorigen Lektion lasen wir einen Abschnitt aus **Platons** Dialog *Menon*. Die Hauptperson des Dialogs, eben **Menon**, ist ein zum Zeitpunkt des fiktiven Gesprächs (402 v.Chr.) etwa 19 jähriger Jüngling, der einer wohlhabenden thessalischen Adelsfamilie entstammte. Platon schrieb den Dialog ungefähr 380 v.Chr. und musste wissen, was aus Menon geworden war. Wenn *Sie* wissen wollen, was denn nun aus dem jungen Mann wurde, so lesen Sie den Bericht des Xenophon (Anabasis 2.6.21-29). Zur Information zunächst nur soviel: Menon nahm als 20 jähriger Feldherr -zusammen mit dem etwa 10 Jahre älteren Xenophon- am Kyros-Feldzug (401-400 v.Chr.) teil.

Im 2. Buch der Anabasis teilt Xenophon den Tod des Kyros mit und schildert, wie das griechische Heer durch einen Verrat des Ariaios und des Tissaphernes fast alle Obersten, einen Teil der Hauptleute und einige hundert Mannschaften verlor. Im letzten, dem 6. Kapitel des 2. Buches, gibt Xenophon von den ermordeten Obersten Charakterstudien, die sprachlich wegen der abstrakten Begriffe nicht ganz einfach sind. Sehr gut kommt der Lakone Klearch davon, der Bötier Proxenos, Freund des Autors, wird schon kritischer gesehen. Was er über den Thessalier Menon zu sagen hat, sollen Sie nun erfahren:

Anabasis [2.6.21]

Μένων δε ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν
 ἐπιθυμῶν μὲν πλουτεῖν ἰσχυρῶς,
 ἐπιθυμῶν δε ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι,
 ἐπιθυμῶν δε τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαῖνοι·
 φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστα δυναμένοις,
 ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίῃ δίκην.

ἐπιθυμῶν (= ἐπιθυμέων) Nom.Sing.Mask. Part.Präs.Akt. von ἐπι-θυμῶ (= ἐπι-θυμέω) *streben nach, begehren*. In der Übersetzung werden wir ἐπιθυμῶν nur einmal angeben.

Das Adjektiv δῆλος, η, ον *klar, offenbar* ersetzen wir im Deutschen durch ein Adverb, vgl. 25. Lektion. (δῆλος ἦν würde wörtlich heißen *er war ein Offensichtlicher*, was wir natürlich mit *er war offensichtlich* wiedergeben. Offensichtlich war Menon ein *Strebender*, eben ein ἐπιθυμῶν)

ἰσχυρῶς ist Adverb zu ἰσχυρός 3 *kräftig, stark, mächtig* ("enorm")

πλείω (= πλέονα) *mehr* ist Akk.Pl.Neutr. des Komparativs von πολύς, vgl. 28. Lekt.

Einleitung.

τιμᾶσθαι (aus τιμάεσθαι) Inf.Präs.Pass. von τιμάω *ich ehre* (KurzGr 9.4.2)
κερδαίνωι 3.S. Opt.Präs.Akt. von κερδαίνω *gewinnen, Gewinn (κέρδος) machen*
δίδωμι δίκην *ich gebe Rechenschaft* (Recht); δίδοιη 3.S. Opt.Präs.Akt, KurzGr 15.1

*Menon, der Thessalier, war offensichtlich bestrebt,
mächtig reich zu werden,
ferner zu herrschen, um mehr an sich reißen zu können,
und geehrt zu werden, um mehr Vorteil zu erlangen.
Ein Freund wollte er denen sein, die den größten Einfluss hatten,
damit er, wenn er Unrecht täte, keine Rechenschaft geben müsse.*

[2.6.22]

ἐπὶ δὲ τὸ κατεργάζεσθαι ὧν ἐπιθυμοίη συντομωτάτην
ᾧετο ὁδὸν εἶναι διὰ τοῦ ἐπιορκεῖν τε καὶ ψεύδεσθαι
καὶ ἔξαπατᾶν, τὸ δ' ἀπλοῦν καὶ τὸ ἀληθές
τὸ αὐτὸ τῷ ἡλιθίῳ εἶναι.

ἐπιθυμοίη 3.S.Opt.Präs.Akt. (entstanden aus ἐπι-θυμέ-οιη durch Ausfall des
Stammauslauts ε vor langem Vokal oder Diphthong, 5. Tag, *Wörterklärungen*);
ἐπιθυμέω *verlangen* regiert den Genitiv, daher der Gen.Pl. des Relativpronomens ὧν
deren.

σύν-τομος 2 kurz, abgeschnitten (συν-τέμνω), ἡ σύντομος ὁδός *der kurze Weg*
Beim Superlativ der Adjektive auf -ος wird -ος durch -ότατος ersetzt, 10. Lektion.
Ist die vorletzte Silbe kurz -wie in unserem Fall-, so benutzt man -ώτατος.

Der *kürzeste Weg* wäre also ἡ συν-τομ-ωτάτη ὁδός.

ᾧετο 3.S. Ind.Impf.Akt. von οἶομαι *ich glaube*. (Lautet ein Wort mit einem Diphthong
an, so wird das Augment durch Dehnung des ersten Vokals gebildet, 37. Lektion; das
Iota wird subskribiert.)

τὸ ἐπιορκεῖν (ψεύδεσθαι, ἔξαπατᾶν) sind substantivierte Infinitive.

ἀπατάω *ich betrüge* (ἐξ-απατάω *ich betrüge gänzlich*).

Der **Infinitiv** Präs. Aktiv der Verba contracta auf -αω, wie τιμάω und ἀπατάω,
entstand folgendermaßen:

τιμά-εσεν > τιμά-ε-εν > τιμά-ει-ν. Das durch Kontraktion entstandene -ει- wird
ausgestoßen, und es bleibt als Infinitiv einfach τιμᾶν.

ἀπλόος, ἀληθής, ἡλιθίος sind Adjektive (*aufrechtig, wahr, dumm*), die durch das
Vorsetzen des Artikels verallgemeinert -substantiviert- werden: τὸ ἀπλοῦν
(zusammengezogen aus ἀ-πλό-ον) *die Aufrichtigkeit im Allgemeinen*.

*Zur Erlangung dessen, wonach er strebte, hielt er für den kürzesten Weg
den des falschen Schwörens, des Lügens und Betrügens.
Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit hielt er für gleichbedeutend mit Dummheit.*

[2.6.23]

στέργων δὲ φανερός μὲν ἦν οὐδένα,
ὅτῳ δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτῳ ἔνδηλος ἐγίγνετο ἐπιβουλεύων.
καὶ πολεμίου μὲν οὐδενὸς κατεγέλα, τῶν δὲ συνόντων πάντων
ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο.

στέργων φανερός ἦν οὐδένα = φανερός (= δῆλος) ἦν στέργων οὐδένα
 wörtlich: *er war sichtbar keinen liebend = offensichtlich liebte (mochte) er niemanden*
 οὐδείς *keiner, niemand* ist ein Pronominaladjektiv, vgl. 26. Lektion, *Sonstige Erkl.*
 (In der 6. Lektion, *Üb. z. Grammatik*, hieß es: οὐ λέγω οὐδεν οὐδενί *ich sage nichts*
zu keinem. Zwei Zeilen weiter folgt auch der Genitiv οὐδενός)
 ὅτω ist eine Nebenform zum Dat. ᾧτινι des verallgemeinernden Relativpronomens
 ὅστις *wer auch immer*
 φαίη 3.S. Opt.Präs.Akt. von φη—μί *ich sage* (Stamm: φα—, vgl. lateinisch fama)
 ἔνδηλος 2 *offenbar, deutlich*
 τούτω ἔνδηλος ἐγίγνετο ἐπιβουλεύων *diesem wurde er deutlich nachstellend*
 (vgl. 3. Lektion), d.h. *diesen wollte (würde) er zweifellos (bald) verfolgen (erledigen)*
 κατεγέλα 3.S. Ind.Impf.Akt. von κατα—γελάω (τινός) *verspotten, verachten* (+
 Gen.)

*Offensichtlich mochte er niemanden.
 Jeden, zu dem er sagte, er sei sein Freund, würde er bestimmt bald erledigen.
 Er verachtete keinen Feind; aber mit allen Menschen, die mit ihm zusammen waren,
 sprach er
 stets so, als mache er sich über sie lustig.*

[2.6.24]

καὶ τοῖς μὲν τῶν πολεμίων κτήμασιν οὐκ ἐπεβούλευε·
 χαλεπὸν γὰρ ᾤετο εἶναι τὰ τῶν φυλαττομένων λαμβάνειν·
 τὰ δὲ τῶν φίλων μόνος ᾤετο εἶδεναι ῥᾶστον ὃν ἀφύλακτα λαμβάνειν.

τὸ κτήμα, ατος *der Besitz, das Eigentum*, κτάομαι *ich erwerbe mir*; μόνος 3 *allein,*
einsam
 ῥᾶστος Superlativ von ῥάδιος 3 *leicht, einfach, mühelos*, 8. Lektion, *Einleitung*
 εἶδεναι Infinitiv zu οἶδα *ich weiß*, 9. Lektion.
 ὃν Akk.S.Neut. Part.Präs.Akt. von εἶναι, vgl. 8. Lektion, *Bemerkungen zu den*
Verbformen (dort finden Sie auch λαμβάνειν und das unten in [2.6.27] erneut
 vorkommende ἤξιου *er verlangte*).
 ᾤετο εἶδεναι ῥᾶστον ὃν *er glaubte zu wissen, dass es sehr leicht sei*

*Und auf das Eigentum der Feinde warf er kein Auge,
 denn er glaubte, es sei schwer, das zu nehmen, worauf Acht gegeben wird (das -
 Eigentum- der Achtgebenden zu nehmen).
 Er allein glaubte zu wissen, dass es sehr leicht sei, das (Eigentum) der Freunde
 wegzunehmen, da es unbewacht ist.*

[2.6.25]

καὶ ὅσους μὲν αἰσθάνοιτο ἐπιόρκους καὶ ἀδικούς
 ὡς εὖ ὠπλισμένους ἐφοβεῖτο,
 τοῖς δὲ ὁσίοις καὶ ἀλήθειαν ἀσκῶσιν
 ὡς ἀνάνδροις ἐπειράτο χρῆσθαι.

ὠπλισμένους Akk.Pl.Mask. Part.Perf.Pass. von ὀπλίζω *ich rüste* (Hoplit = Schwerbewaffneter; statt Reduplikation wird der anlautende Vokal im Perfekt gedehnt, d.h. die Reduplikation ist gleich dem Augmentum temporale, 18. Lektion. *Ich rüstete* heißt demnach ὠπλικά.)

ὡς εὖ ὠπλισμένους ἔφοβείτο *er fürchtete* (φοβέομαι *ich fürchte mich*) *als gut Gerüstete*

ὄσιος 3 *fromm, gerecht, heilig*

ἀσκέω *ich übe aus, ich betreibe eine Sache mit Fleiß* (vgl. Asket)

ἄν—ανδρος 2 *unmännlich, feige*; χράομαι (Inf. χρῆσθαι) *benutzen, behandeln* regiert den Dativ

Und alle, die er als meineidig (falsch schwörend) und ungerecht erkannte, fürchtete er, weil sie gut gerüstet waren, die Gerechten und die, die sich der Wahrheit befleißigten, versuchte er als Feiglinge zu behandeln.

[2.6.26]

ὡσπερ δέ τις ἀγάλλεται ἐπὶ θεοσεβείᾳ καὶ ἀληθείᾳ καὶ δικαιοσύνῃ, οὕτω Μένων ἠγάλλετο τῷ ἔξαπατᾶν δύνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψεύδη, τῷ φίλους διαγελᾶν

τὸν δὲ μὴ πανοὔργον τῶν ἀπαιδευτῶν ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι.

καὶ παρ' οἷς μὲν ἐπεχείρει πρωτεύειν φίλια,

διαβάλλων τοὺς πρώτους τοῦτο ᾤετο δεῖν κτήσασθαι.

πλάσασθαι Inf. Aor.Med. von πλάττω *bilden, formen* (vgl. Plastik); im Medium bedeutet es *etwas zum eigenen Vorteil aushecken*, z.B. Lügen, τὰ ψεύδη.

(τὸ ψεῦδος, οὗς *die Lüge*; vgl. zur Dekl. τὸ γένος, οὗς *das Geschlecht*)

Μένων ἠγάλλετο τῷ ἔξαπατᾶν δύνασθαι *Menon war stolz auf das Betrügen-können*

παν—οὔργος 2 *skrupellos, geschickt*; ὁ παν—οὔργος *der Schurke*, τὸ παν—οὔργον *die Bosheit*

ἐπιχειρέω *ich nehme in Angriff, nach etwas streben*

ἐπεχείρει πρωτεύειν φίλια *er strebte danach, in der Freundschaft der erste zu sein*

So wie jemand sich seiner Frömmigkeit, seiner Wahrhaftigkeit und seiner Gerechtigkeit rühmt, so rühmte sich Menon seiner Fähigkeit zum Betrügen, zum Aushecken von Lügen, zum Verspotten von Freunden.

Er meinte immer, dass einer, der nicht skrupellos ist, zu den Ungebildeten zu rechnen sei.

Und bei den Leuten, bei denen er in der Freundschaft der erste sein wollte, glaubte er dies (dadurch) erreichen zu müssen, indem er die (früheren) besten Freunde verleumdete.

[2.6.27]

τὸ δὲ πειθομένους τοὺς στρατιώτας παρέχεσθαι ἐκ τοῦ συναδικεῖν αὐτοῖς ἐμηχανᾶτο.

τιμᾶσθαι δὲ καὶ θεραπεύεσθαι ἡξίου ἐπιδεικνύμενος
ὅτι πλείστα δύναίτο καὶ ἐθέλοι ἂν ἀδικεῖν.
εὐεργεσίαν δὲ κατέλεγεν, ὅποτε τις αὐτοῦ ἀφίσταίτο,
ὅτι χρώμενος αὐτῷ οὐκ ἀπώλεσεν αὐτόν.

τὸ τοῦς στρατιώτας παρέχεσθαι πειθομένους *das Machen die Soldaten untertänig = sich die Soldaten untertänig zu machen.* (Auch im Deutschen können wir den Infinitiv substantivieren, *das Machen τὸ παρέχεσθαι*, aber wir können weitere Satzglieder nicht in dem Maße anfügen, wie die Griechen es konnten.)

ἔκ τοῦ συναδικεῖν *aus dem gemeinsamen Unrecht tun*

μηχανάομαι *bewirken, erreichen*; τιμᾶσθαι Inf.Präs.Pass. von τιμάω *ehren*

ἢ εὐεργεσία, ας *Wohltat*; καταλέγω *erzählen, darlegen*

χρώμενος Nom.Sg.Mask. Part.Präs.Med. von χράομαι *benutzen* + Dat.

ἀπώλεσεν 3.S. Ind.Aor.Akt. von ἀπ-όλλυμι *ich richte zugrunde*

Sich die Soldaten untertänig zu machen,

erreichte er durch gemeinsam mit ihnen verübte Verbrechen.

Er verlangte geehrt und freundlich behandelt zu werden, und ließ durchblicken, dass er sehr viel vermöge und eventuell willens sei, Unrecht zu tun.

Er pflegte es eine gute Tat zu nennen, wenn sich jemand von ihm trennte,

ihn nicht umgebracht zu haben, während er noch in seinen Diensten stand.

Selbst wenn Xenophon übertrieben haben sollte, bleibt immer noch soviel Boshafes in Menons Charakter, dass man nicht verstehen kann, wie Platon diesen jungen Mann als Gesprächspartner des Sokrates einführen konnte.

Andererseits hatte Menon wohl auch "nette" Züge, die ihn unter Freunden liebenswert machen konnten. Man denke nur an einen Schurken wie Alkibiades, der lächelnd über Leichen ging und sich auf Gelagen charmant als Unterhalter präsentierte, und sogar einen Sokrates entzückte.

In Anabasis [1.4.13-17] gibt Xenophon Menon zum ersten Mal Gelegenheit, seine wenig noble Art ins rechte Licht zu rücken. Wir werden diese Abschnitte nicht studieren, da uns der eben gelesene Text ja bereits hinreichend aufgeklärt hat. Sie werden sicher bemerkt haben, dass Xenophon ein angenehmer Autor ist, wenn er Ereignisse und Landschaften schildert. Eine Charakterstudie ist aber nun mal keine Landschaftsbeschreibung, weshalb sie i.a. auch sprachlich höhere Anforderungen stellt. Aber mit gutem Willen und der nötigen Geduld ist alles zu schaffen -einfach durchhalten!